

ter Sorgfalt und Sachkunde sind hierbei die Erfahrungen und Materialsammlungen der seit 1964 bestehenden Berliner Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Publizistik zugrunde gelegt und ausgewertet worden. Nicht der Vergleich, sondern „Kirchen und Christen in der DDR aus sich heraus verständlich zu machen“ (9), war für die Verfasser Richtschnur ihres Vorhabens. Über die Lage der Kirche in der sozialistischen Gesellschaft, die Auseinandersetzung des Atheismus mit der Religion, die Entwicklungen in der Theologie und die ökumenischen Beziehungen kann sich der Leser ebenso unterrichten lassen wie über die innerkirchlichen Verhältnisse (Diakonie, Jugendarbeit, Erziehungs- und Ausbildungsfragen, Öffentlichkeitsarbeit) und nicht zuletzt über „die Friedensverantwortung der evangelischen Kirchen in der DDR“. Der Schwerpunkt der Darstellung und Analyse liegt jeweils auf der Gegenwart und den Zukunftsperspektiven. „Jeder Beitrag ist in sich geschlossen, kann für sich gelesen werden. Randtitel und ergänzende Informationen erlauben bei Gebrauch des Sachregisters auch die Nutzung als Nachschlagewerk zur Schnellinformation in Einzelfragen“ (9f). Nicht zuletzt machen auch Literatur- und Organisationsangaben das Werk zu einem wirklichen Arbeitsbuch für Gemeinden und Gruppen in den westdeutschen Kirchen und darüber hinaus — das Lutherjahr 1983 verleiht dem Buch ökumenisches Gewicht.

Kg.

*Wolfgang Knauff*, Katholische Kirche in der DDR. Gemeinden in der Bewährung 1945 — 1980. Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1980. 238 Seiten. Kart. DM 22,—.

Als Minderheitenkirche hat die katholische Kirche in der DDR bisher weit weniger im Blickfeld des öffentlichen Interesses gestanden als der Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR. Das vorhandene Informationsdefizit ist daher erschreckend groß, vor allem unter jüngeren Menschen. Dem will dieser zusammenfassende, an den geschichtlichen Entwicklungen wie an den politischen und kirchlichen Sachfragen orientierte Bericht abhelfen, denn: „Die junge Generation in der Bundesrepublik Deutschland ist teilweise über Probleme der Kirche in der Dritten Welt besser informiert als über das Leben der Christen im anderen Teil Deutschlands. Wenn aber Wissensbrücken abbrechen, schrumpft auch das Bewußtsein des Miteinanders. Defizit an Information kann allzuleicht zum Defizit an brüderlicher Mitverantwortung und Mitsorge werden“ (9). Das gilt auch für die ökumenischen Leser, denen wir die Lektüre des vorliegenden Buches anempfehlen, selbst wenn und gerade weil die beiden Konfessionskirchen nicht immer die gleichen Wege beschritten und die gleichen Meinungen vertreten haben, um ihren Platz und Auftrag in der sozialistischen Gesellschaft zu finden. Beigefügte Dokumente und Bilder erhöhen den Informationswert dieser Veröffentlichung.

Kg.

*Kirche als Lerngemeinschaft*. Dokumente aus der Arbeit des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR. Mit einem Vorwort von Bischof Werner Krusche. Evangelische Verlagsanstalt, Berlin 1981. 280 Seiten. Leinen DM 14,80.

Diese vom Sekretariat des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR her-